

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Einige junge Leute von mindestens 16 Jahren, die den Obst-, Wein- und Gemüsebau kennen lernen wollen, werden vom 5. November an auf 1 Jahr oder länger unentgeltlich als Praktikanten aufgenommen. Dieselben erhalten Gelegenheit, sämtliche Arbeiten im Gartenbau praktisch mitzumachen, und wohnen im Winter dem theoretischen Unterricht über Obst-, Wein- und Gemüsebau in der Gartenbauschule bei.

Anmeldungen ist Tauffchein, Schul- und Leumundzeugnis beizufügen.

Karlsruhe, 28. Sept. 1866.

Großh. Landw. Gartenbauschule.

Gant-Gärtl.

Gegen Karl und Friedrich Zin-gold in Emmendingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Versfahren auf

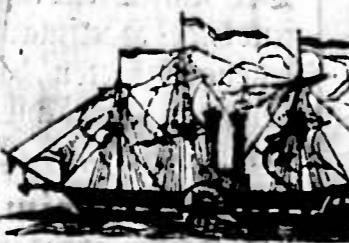
Dienstag den 23. Oktober

Morgens 8 Uhr angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgesfordert, solche bei Verneidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der Massenpflieger und Gläubigerauszahlung gewählt und wird ein Borg- und Nachlassvertrag versucht werden. Die Nichterscheinenden werden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Emmendingen, 2. September 1866,
Großh. Amtsgericht.



Nachricht für Auswanderer.

Regelmäßige Abfahrten von Dampf- und Segelschiffen über Havre, Hamburg, Bremen, Liverpool u. c., nach New-York und allen überseeischen Plätzen von Amerika mit billigsten Preisen und reellster Beförderung.

Zum Abschluß von Uebersafts-Verträgen hält sich bestens empfohlen

J. Menard zur Stückjähn Wirthschaft in Emmendingen, concessionirter Agent für Carl Schwarzmüller in Kehl, Generalagent für Baden.

Die Vormundschaft über J. Ph. Ponntag's Kinder läßt:

Freitag den 5. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

im Grünen Baum in N.-Emmendingen nachstehendes Ackerfeld N.-Emmendinger Gemarkung öffentlich auf 4

Jahre verpachten:

5 Viertel auf dem Saugrün.

2 " " der Niedermatt.

1 1/2 " " "

1 " " "

1 " " "

3 1/2 " " der inneren Breite.

2 " im Stockert.

1 " 25 Ruthen im Steinberg.

1 " 25 dto.

1 " dto.

2 " 13 Ruthen im Mühacker.

2 " 13 dto.

2 " 13 dto.

2 " 13 dto.

Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei ihm eine größere Auswahl und wird ein Borg- und Nachlassvertrag versucht werden. Die Nichterscheinenden werden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Emmendingen, 2. September 1866,
Großh. Amtsgericht.

P. G. Dietrich,
Uhrenmacher.

Freunden und Bekannten auf diesem

Wege noch ein herzliches Lebewohl.

Landec, 1. Oktober 1866.

Eschbacher.

Süßer Wein (Most)

der Schoppen zu 5 kr. wird am Sonntag,

7. Oktober, verzapft bei

Sonnevich Mühlmann

in Windenreute.

Feuerwehr.

Sonntag den 7. Oktober

Abends 5 Uhr findet eine Specialprobe statt für alle Abtheilungen mit Ausnahme der Puffenträger und Wachmannschaft.

Zusammenkunft bei dem Spritzenhaus, in Civilkleidung. Man erwartet pünktliches Erscheinen.

Emmendingen, 30. September 1866.

Das Commando.

Süßer Wein (Most)

der Schoppen zu 6 kr. bei Dreitönigwirth Nehm.

Nedrig unter Verantwortlichkeit von W. Döster. Druck von A. Neichling in Emmendingen.

Feuerwehrmusik.

Donnerstag, 4. Okt.

Probe.

Aufang präzis 8 Uhr.

Im Weiherschloß sind:

1 Hansbrechen,

2 Hanfknotschen und

1 Flachsbreche zu verkaufen.

Cheer-Geise,

wirkhaftes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen a Stück 18 kr.

Frau Blechner in Emmendingen.

Apotheker Nieder in Kenzingen.

J. G. Hügel in Waldkirch.

Neue Häringe

bei Raupp.

Tryberger

Lotterie = Loope

sind zu haben bei der Exped. d. Bl. und in der Buchdruckerei von August Reichling.

Ausgezeichnete schimmelfreie

Schwarze Tinte

ist zu haben bei A. Neichling.

Siebziger's Nahrung für Kinder, Schwächliche und Genesende.

Ein künstlicher Ersatz der Muttermilch.

Vereitet von dem bisherigen alleinigen Fabrikanten des sogenannten Gallenkamp'schen Präparats

J. Kuvesch in Mörs.

Preis 27 kr. per Paket zu 12 Portionen.

Hauptniederlage bei A. Neichling

in Freiburg, Schiffstraße Nr. 79.

Neiderhalt der Feuerwehr in Freiburg.

Mont. Dien. Freit. Gr. Sonn. Feier. Sonn. Feier. Sonn. Feier.

1. Sept. 7.30 6.39 5.39 4.39 3.39 2.39

2. Sept. 7.36 6.39 5.39 4.39 3.39 2.39

3. Sept. 7.45 6.52 5.52 4.52 3.52 2.52

4. Sept. 7.50 6.55 5.55 4.55 3.55 2.55

5. Sept. 7.55 6.60 5.60 4.60 3.60 2.60

6. Sept. 7.60 6.65 5.65 4.65 3.65 2.65

7. Sept. 7.65 6.70 5.70 4.70 3.70 2.70

8. Sept. 7.70 6.75 5.75 4.75 3.75 2.75

9. Sept. 7.75 6.80 5.80 4.80 3.80 2.80

10. Sept. 7.80 6.85 5.85 4.85 3.85 2.85

11. Sept. 7.85 6.90 5.90 4.90 3.90 2.90

12. Sept. 7.90 6.95 5.95 4.95 3.95 2.95

13. Sept. 7.95 7.00 6.00 5.00 4.00 3.00

14. Sept. 8.00 7.05 6.05 5.05 4.05 3.05

15. Sept. 8.05 7.10 6.10 5.10 4.10 3.10

16. Sept. 8.10 7.15 6.15 5.15 4.15 3.15

17. Sept. 8.15 7.20 6.20 5.20 4.20 3.20

18. Sept. 8.20 7.25 6.25 5.25 4.25 3.25

19. Sept. 8.25 7.30 6.30 5.30 4.30 3.30

20. Sept. 8.30 7.35 6.35 5.35 4.35 3.35

21. Sept. 8.35 7.40 6.40 5.40 4.40 3.40

22. Sept. 8.40 7.45 6.45 5.45 4.45 3.45

23. Sept. 8.45 7.50 6.50 5.50 4.50 3.50

24. Sept. 8.50 7.55 6.55 5.55 4.55 3.55

25. Sept. 8.55 7.60 6.60 5.60 4.60 3.60

26. Sept. 8.60 7.65 6.65 5.65 4.65 3.65

27. Sept. 8.65 7.70 6.70 5.70 4.70 3.70

28. Sept. 8.70 7.75 6.75 5.75 4.75 3.75

29. Sept. 8.75 7.80 6.80 5.80 4.80 3.80

30. Sept. 8.80 7.85 6.85 5.85 4.85 3.85

31. Sept. 8.85 7.90 6.90 5.90 4.90 3.90

1. Okt. 8.90 7.95 6.95 5.95 4.95 3.95

2. Okt. 8.95 8.00 7.00 6.00 5.00 4.00

3. Okt. 9.00 8.05 7.05 6.05 5.05 4.05

4. Okt. 9.05 8.10 7.10 6.10 5.10 4.10

5. Okt. 9.10 8.15 7.15 6.15 5.15 4.15

6. Okt. 9.15 8.20 7.20 6.20 5.20 4.20

7. Okt. 9.20 8.25 7.25 6.25 5.25 4.25

8. Okt. 9.25 8.30 7.30 6.30 5.30 4.30

9. Okt. 9.30 8.35 7.35 6.35 5.35 4.35

10. Okt. 9.35 8.40 7.40 6.40 5.40 4.40

11. Okt. 9.40 8.45 7.45 6.45 5.45 4.45

12. Okt. 9.45 8.50 7.50 6.50 5.50 4.50

13. Okt. 9.50 8.55 7.55 6.55 5.55 4.55

14. Okt. 9.55 8.60 7.60 6.60 5.60 4.60

15. Okt. 10.00 8.65 7.65 6.65 5.65 4.65

16. Okt. 10.05 8.70 7.70 6.70 5.70 4.70

17. Okt. 10.1

hanen der abgetretenen Gebietstheile von ihren Dienst- und Unterthanenpflichten entbindet, das andere von den an Darmstadt abgetretenen Gebietstheilen Besitz ergreift.

Der Kurfürst von Hessen ist bei seiner Ankunft in Hanau von der Bevölkerung mit lebhaften Hochrufen empfangen worden. Zur Erklärung dessen schreibt man der Abt. Btg.: "Die Masse, die den Kurfürsten begrüßte, war, wie uns von Augenzeugen mitgetheilt wird, in der That eine sehr zahlreiche. Männer aber von politischer Stellung, von bekannten Namen waren nicht darunter. Es waren eben nur Leute aus dem Volke, die instinktmäßig zusammenströmten und gerufen haben, nicht um den Landesherren zu begrüßen — sie hätten das dem Kurfürsten niemehr gethan — sondern eben weil der alte Herr nicht mehr Kurfürst ist. Sie bereiteten ihm einen Empfang, wie er ihn zu Hanau als Landesherr unseres Wissens auch in der That noch nie gefunden hat; ein wenig Demonstrationslust war natürlich auch dabei."

Hannover, 28. Sept. In den Hauptorten Ostfrieslands wird der Tag der Wiedervereinigung mit Preußen feierlich begangen werden. In Leer rüstet man sich sogar auf einen Vorbereitungs- und drei Festtage. Da bei den Zurüstungen in Leer vielfältig schwarz-roth-goldene Fahnen zum Vorzeichen kamen, nach einer neulich erlassenen Anordnung aber nur der Gebrauch von preußischen Fahnen gestattet ist, so war man genöthigt, sich auf telegraphischem Wege an den General-Gouverneur v. Voigt-Reck um Abhilfe zu wenden. Es kam die Antwort, daß alle Flaggen, außer solche in hannoverschen Farben, zur Anwendung kommen dürfen, was allgemeine Befriedigung erregte. In Aurich, der Provinzialhauptstadt, ist Erleichterung des Rathauses beschlossen worden, die Stadt wird sich aus freien Stücken anschließen. Norden hat ebenfalls Auschmückung und Erleichterung der Häuser; und einen Umzug unter Glockenschall beschlossen, und zwar durch seine städtischen Collegien.

Paris, 30. Sept. Der Sekretär der preußischen Gesandtschaft, Bienhard, ist hier nach Biarritz durchgereist. Wahrscheinlich hängt seine Reise mit den Bemühungen Preußens zusammen, Frankreich mit dem Gedanken auszusöhnen, daß Preußen die Bestimmung des Prager Friedens nicht ausführt, nach welcher die Bevölkerung von Nordschleswig zur allgemeinen Abstimmung zugelassen werden soll. Preußen beruft sich darauf, daß der Widerstand der Hannoveraner in gefährlicher Weise gesteigert würde, wenn man den Nordschleswigen das Selbstbestimmungsrecht eindäumte. Für Frankreich ist es eine harte Rücksicht, auch hierzu Almen zu legen; allein ernstlichen Widerstand braucht man in Berlin nicht zu befürchten, Napoleon wird auch diese Zugeständnisse zu dem übrigen legen.

Paris, 4. Okt. Der Friedensvertrag zwischen Österreich und Italien ist gestern unterzeichnet worden. — Der

böhmischen Vorwürfe zu weit gegangen sei. Sie stand von ihrer Arbeit auf und legte schmeichelnd die seine Hand auf seine Schulter, schaute mit den blauen Augen tief und freundlich in die seinen und sagte in innigem Tone: "Ich wollte dich nicht beleidigen, wollte dir nicht weh thun, Gustav. Ich fühle es jetzt, daß die Liebe einem auch eigenstichtig und ungerecht machen kann."

Der Ton dieser süßen Stimme schien dem jungen Mann all seinen Ärger und sein Leid plötzlich vergessen zu machen. Er preßte die sich nur wenig sträubende, verschürerisch schöne Dirne an sich und sagte scherzend: "Um Ende kann es mich nur freuen, daß mein Bräutchen es so eilig hat, unter die Haube zu kommen."

Mit reizendem Schmollen lohnte es die mehr ehrliech gemeinte als zarte Anspruchung mit einem leichten Schlag auf seine braune Wange, und dann folgten alle die kleinen Neckereien, Zukunftspläne und gegenseitigen Verheuerungen, wie sie von der jungen Liebe unerträglich, aber auch so viel amüsigster selbst zu erleben, als zu beschreiben sind. Das Gekose dauerte fort, bis die nahe Thurmuhre mit ihren unwillkommenen Schlägen den Glücklichen unerbittlich wieder zum Dienste rief und er mit innerem Widerstreben Abschied nehmen mußte. Reginé versäumte es

Kaiser hat die Generäle Genlis und Favre nach den durch den Allier und die Voire überchwemmten Gegenden geschickt, um Unterstützungen zu überbringen.

London, Ende Aug. Der deutsche Rechtschutzverein versendet soeben seinen halbjährlichen Bericht vom April d. J., dessen Abschluß wegen des Kriegs in Deutschland bisher verzögert worden ist. Es geht daraus hervor, daß der Verein von Jahr zu Jahr den Kreis seiner Tätigkeit erweitert, und je mehr seine Stellung und sein Einfluß sich festigen, desto befriedigender werden die von ihm erzielten Resultate. Obgleich die Zahl der Gesuche um Rechtsbeistand sich im letzten Jahre beinahe verdoppelt hat, so ist der Verein durch Zunahme an aktiven Mitgliedern, sowie durch Verbesserung in der Organisation derselben dennoch befähigt geblieben, seine Zwecke mit ungeschwächten Kräften zu verfolgen. Die Zwecke des Vereins sind nach den Statuten: "a) Unbemittelten Deutschen in London, so lange dieselben kein fremdes Bürgerrecht erlangt haben, und deren minderen Kindern Rechtshilfe zu gewähren, sie gegen Civil- und Kriminalklagen im Schutz zu nehmen und ihnen behilflich zu sein, für jede erlittene Unbill Entschädigung zu erlangen; b) Rechtsstreitigkeiten zwischen Deutschen, von denen wenigstens eine Partei in London wohnt, auf gütlichem Wege zu schlichten; c) Deutsche in geschäftlicher Beziehung gegen Betrug oder Uebervertheilung von Seiten in London wohnender Geschäftsmänner in Schutz zu nehmen, oder ihnen für in dieser Weise erlittenen Schaden Entschädigung zu verschaffen." Für deutsche Kaufleute und Fabrikanten in Deutschland ist namentlich die Bestimmung sube von praktischer Bedeutung, und der Verein hat auf Grund der aus derselben erwachsenden Geschäfte sich veranlaßt gesehen, eine besondere Kaufmännische Sektion zu ernennen, welche zur Aufgabe hat, deutsche Geschäftshäuser gegen Betrug oder Uebervertheilung auf hiesigem Platze zu schützen. Gemachte Erfahrungen lassen annehmen, daß in den meisten derartigen Fällen der moralische Einfluß des Vereins genügen wird, um ohne gerichtliche Hilfe das beabsichtigte Resultat zu erreichen. Wo die Einleitung eines Prozesses notwendig wird, verlangt der Verein eine Garantie der zu machenden baaren Auslagen. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins, der eine Reihe einzelner Fälle aufzählt, legt Beugnis ab nicht allein für die unbestreitbare Nützlichkeit des Instituts, sondern auch für die dringende Notwendigkeit der moralischen und materiellen Unterstützung derselben von Seiten unserer deutschen Landsleute. Vorsitz ist C. Trübner. Geldsendungen wollen an den Schatzmeister des Vereins, Viktor v. Erlanger, 3, Great St. Helen's, City, London, adressiert werden.

Aus **Corfu** vom 30. September wird amtlich gemeldet: Auf Candia neue Schlacht. 7000 Christen haben 17,000 Mann Aegypten angegriffen und bis ans Meer zurückgedrängt, wo dieselben von einem türkischen Geschwader aufgenommen wurden.

zwar nicht, ihm diesen Abschied mit einem langen und innigen Kusse zu versüßen, aber sie verfehlte auch nicht, dem Gehenden noch in recht dringendem Tone ins Ohr zu flüstern: "Sei diesen Abend ein Mann, Gustav, sei fest; mache einmal das Eis brechen, um jeden Preis; bedenke daß es dein gutes Recht, dein und mein Glück gilt, und daß zwischen diesem Glück und dir nur eine böse Stiepmutter steht, die deine eigene gute Mutter ins Grab gejagt hat, und nun obendrein auch noch den Sohn verderben, sein Gut ihrem eigenen ungerathenen Buben zuwenden möchte."

Gustav antwortete auf diese Worte nichts. Er preßte die Mahnerin noch einmal an sich, bevor er ging, aber über sein Gesicht flog etwas hin, das Reginé sagte, daß ihre Worte keineswegs an tauben Ohren verhallt seien.

(Fortsetzung folgt.)

Baden.

Karlsruhe, 3. Okt. Das heute erschienene Regierungsblatt enthält eine Bekanntmachung des großz. Ministeriums des Innern: Die Maßregeln gegen Einschleppung der in der Schweiz und Vorarlberg ausgebrochenen Kinderpest betreffend. Dieselbe lautet:

Nachdem in der Nähe der südlichen Grenze des Großherzogthums die Kinderpest ausgebrochen ist, sieht man sich veranlaßt, die Einfuhr von Kindern, Schafen und Ziegen, von rohen Häuten und frischen Abfällen dieser Thiergattungen, namentlich Fleisch, Klauen, Hörnern, Knochen und Talg, ferner von Schafswolle, auf der ganzen Landesgrenze gegen die Schweiz und Österreich bis auf Weiteres mit Bezug auf § 90 des Polizei-Strafgesetzbuchs zu verbieten, und die großz. Behörden zur strengen Überwachung dieses Verbots anzuweisen. Dieses Einfuhrverbot tritt sofort mit dessen Verkündung in Kraft.

— 4. Okt. Die Vorlagen der großz. Regierung an die auf den 8. d. M. einberufenen Stände betreffen, wie uns mitgetheilt wird, folgende Gegenstände:

Den Waffenstillstands-Vertrag, abgeschlossen zu Würzburg am 3. August, und den Friedensvertrag, abgeschlossen zu Berlin am 17. August zwischen Baden und Preußen.

Berichtigte Budgets der Amortisationskasse und der Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse wegen Verstärkung der Dotiration für die erstere, und Ermächtigung für die andere, zur Rückerstattung von Vorschüssen (eventuell zur Rückzahlung des Steueranschlags) weitere Mittel zu beschaffen.

Einen Gesetzentwurf, die Erhöhung der direkten Steuern für 1867 betreffend, und zwar: der Grund- und Häusersteuer um 6 kr., der Gewerb- und Klassensteuer um 4 kr., der Kapitalsteuer um 2 kr. vom 100 l. Steuerkapital, um die höhere Dotiration der Amortisationskasse, und theilweise auch die an dem Vorschlag der Gymnasiaten zu erwartenden Ausfälle zu decken.

Einen Gesetzentwurf zur Ausgleichung von Kriegslasten mittels Vertheilung auf sämtliche Gemeinden des Landes; endlich eine Kreditsforderung der Kriegsverwaltung für Bestellung von Hinterladungsgewehren. Die Forderung beträgt etwa eine Million Gulden und soll aus dem nicht verwendeten Rest des für die Mobilmachung und den Unterhalt der großz. Felddivision bewilligten Kredits von 4,800,000 l. geschöpft werden.

Nach Erledigung dieser Vorlagen wird die Ständeversammlung, wie wir vernehmen, wieder vertagt werden.

Forchheim, 3. Okt. Der ungünstige Aussatz der diesjährigen Ernte hatte hier ein ansehnliches Steigen der Brodpriise zur Folge. Der Apfendige Laib Schwarzbrot stieg um nicht weniger als 6 kr., nämlich von 12 kr., was er seit langer Zeit ziemlich beständig kostete, auf 17 und 18 Kreuzer.

Schößengericht.

Am 2. und 4. d. M. fand dahier wieder Schößengericht statt.

Vorsitzender war an beiden Tagen der Großh. Herr Oberamtsrichter v. Rotteck.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Wiesenbauschule betreffend.

Die Wiesenbauschule zu Karlsruhe, deren Aufgabe es ist, tüchtige Wiesenwärter heranzubilden, beginnt am 1. Dezember ihren Unterricht. Letzterer wird unentgeltlich ertheilt und dauert bis Ende Februar des nächsten Jahres, zu welcher Zeit der praktische Unterricht beginnt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß noch acht junge (mindestens 17jährige) Leute aufgenommen

werden können, und daß Anmeldungen, unter Anschluß eines Schul- und Leumundzeugnisses und eines Taufzeichens bei unserem Wiesenbaumeister Abel in Karlsruhe, welcher auch jede weitere Anmeldung ertheilt, zu geschehen haben.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1866.
Großh. Handels-Ministerium.

Matthy.

Schöffen waren am ersten Tage: Johann Georg Jenni Weinhandler und Gemeinderath von Bahlingen und Georg Jakob Schneider Gemeinderath von Nimburg.

Am letzteren Tage: Wilhelm Grauer von Theningen und Georg Jakob Boos Gemeinderath von Bahlingen.

Anna Maria Bührer von Freiamt wurde wegen eines während dem Brandungsluck dahier verübten Diebstahls zu einer durch Hungerfast geschärften Amtsgefängnisstrafe von 4 Wochen und Barbara Holzwarth von Oppingen zur Zeit dahier wegen Beihilfe hierzu zu einer solchen von 6 Tagen verurtheilt.

Blasius Trichler von Föhrenthal wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen; ebenso

Michael Schmidt von Weisweil zur Zeit in Eichstetten wegen Körperverletzung.

Friedrich Demmler von Bahlingen wurde wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Amtsgefängnis verurtheilt.

Die Polizeiauflage gegen die Witwe des Christian Weiß von Eichstetten, Katharine geb. Zimmerlin, wegen Entwendung, wurde durch Erkenntung einer sechstägigen Amtsgefängnisstrafe erledigt.

Alt-Kronenwirth Wilhelm Wackerle von Windenreuth wurde wegen Ehrenkränkung des Bahnwarts Weber von Kollmarsreuth in eine Geldstrafe von 10 l. verfallt.

Die von Johann Georg Fränkle von Nimburg z. B. hier wohnhaft gegen Georg Jakob Breisacher von Theningen erhobene Ehrenkränkungsklage wurde unter Verfallung des Anklägers in die entstandenen Kosten abgewiesen.

Schwurgericht.

Christiane Reinbold von Freiamt wurde in geheimer Sitzung wegen Kindsmords zu einer Buchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt.

Attuar Karl August Wannemacher von Freiburg wurde wegen Tötung der Witwe Herzer von Uffhausen zu 15 Jahre Buchthaus verurtheilt.

Fridolin Deschger von Dittishausen, Johann Marx, Sonnenwirth von Beutlingen, Philipp Müller von Geisingen wurden wegen Münzfälschung, und zwar Deschger zu 5 Jahr, Marx zu 3½ Jahr, Müller zu 2 Jahr Buchthaus und die Ehefrau des Deschger wegen Herausgabe falschen Geldes zu einer Kreisgefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

Notables.

Wir machen die Tabakproduzenten darauf aufmerksam, daß in Folge des feuchten, warmen Wetters der aufgehängte Tabak leicht Noth leidet. Es ist ratsam fleißig nachzusehen und besonders den Tabak dünn und möglichst lustig zu hängen.

Nr. 8939. Friedrich Strohm von Denzlingen hat für sich und seine Familie um Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika nachgefragt. Etwaige Fordeungen an denselben sind bis Freitag den 12. Oktober l. J. früh 9 Uhr, dahier anzumelden, wodrigensfalls solche von hier aus nicht weiter berücksichtigt werden.

Emmendingen, 2. Oktober 1866.

Groß. Bezirksamt.

Fingado.

Kunstanzeige.

Der rühmlichst bekannte Franz Knie, welcher seit 12 Jahren sich in hiesiger Stadt nicht mehr produziert hat, wird nächsten Sonntag den 7. Oktober eine Vorstellung auf den gespannten Seilen produzieren. Zum Beschluss folgt das hohe Seil, welches von der Erde auf den Gasthof zum Adler gespannt ist, worauf Knie seine 99jährige Großmutter hinauf und herunter tragen wird.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Schauplatz auf dem Marktplatz.

Aufer dem Kreise zahlt man 6 kr. — Ich bitte, auch den Kindern etwas Geld mitzugeben.

Es ladet höflichst ein

Franz Knie.

Das Möbel-Magazin

von Chr. Kerner in Waldkirch

empfiehlt alle Sorten

Schreiner- und Polstermöbel, Stroh- und Rohrsessel, Spiegel, Tapeten und Fenster-Vorleute in großer Auswahl, sowie auch selbst verfertigten Taschen und Reisetaschen zu den billigsten Preisen.

Reparaturen in Tapezier- und Sattler-Waren werden bestens besorgt.

Tanz-Unterricht.

Der erste Curs Tanzunterricht, welchen ich hier zu ertheilen unternommen habe, nimmt seinen Anfang. Das mir in Freiburg während mehreren Jahren geschenkte Vertrauen lässt mich auch hier eine geneigte Aufnahme hoffen. Anmeldungen wollen im Gasthaus zum Engel ges. abgegeben werden.

B. Herzog.

Große Kunstanzeige.

Sonntag den 7. Oktober, Nachmittags halb 3 Uhr, in Windenreuthe beim Gasthaus zur Krone große künstlerische Vorstellung im Freien als Herkules und Seiltänzer bei vorzüglicher Musikbegleitung, wozu ergebnst einladet

Die Direktion der Gesellschaft:
Baier.

Kartoffel-Versteigerung.

Montag, den 8. Okt. d. J.

Mittags 9 Uhr, lassen Engelhard Sonntag und Philipp Sonntag's Kinder auf dem Eberbacherhof, Gemartung Serau, den Kartoffel-ertrag ab ca. 4 Tschirke Altersfeld mit Borgfrist bis Weihachten öffentlich versteigern.

Emmendingen, 5. Okt. 1866.

Da am Montag den 8. und Montag den 15. d. Ms. wegen des Endschießens die Schützenhalle geöffnet ist und geschlossen wird, so macht man die Feldbesitzer über der Elz darauf aufmerksam, mit der Aufforderung, die Feldgeschäfte in der Richtung der Schützenhalle während dieser Tage einzustellen.

Emmendingen, 4. Okt. 1866.
Das Bürgermeisteramt: Wenzler.

Süßer Wein (Most)

der Schoppen zu 6 Kr. bei Dreiwigwirth Nehm.

Bringer (Winkler)

der Schoppen zu 6 Kreuzer bei Bärenwirth Neubold in M. Emmendingen.

Werbetext unter Verantwortlichkeit von W. Döbler. Druck von A. Reichling in Emmendingen.



Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am Mittwoch den 17. Oktober 1866, Nachmittags 2 Uhr, im Rathaus zu Emmendingen folgende, zur Gantmasse des Holzhändlers Adolf Kreglinger von da gehörige Liegenschaften mit Zugehörden öffentlich versteigert:

- 1) Ein neu erbautes, einfördiges Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallungen und Garten, nebst einem zu einer Dampffägemühle eingerichteten Gebäude mit Holzlagerplatz; das ganze Umweilen, 1 Morgen 172 Ruten umfassend und ohne die Einrichtung tarirt zu . . . 17,000 fl. dahier auf dem s. g. Schiefrain zwischen der Freiburger und Waldkircher Straße gelegen;
- 2) die in einem besondern (beim Vollstreckungsbeamten zur Einsicht aufliegenden) Verzeichniß speciell beschriebenen Einrichtungen einer Dampffägemühle mit dazu gehörigen Gerätschaften — sämtliche Maschinen von solider Konstruktion und in gutem betriebsfähigem Zustand — zusammen tarirt zu . . . 7943 fl.
- 3) 1½ Morgen Wiesen, tarirt zu 1100 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn das höchste Gebot den Schätzungs-wert erreicht.

Emmendingen, den 15. Sept. 1866.
Der Vollstreckungsbeamte:
Gevin, groß. Notar.



Feuerwehr.

Sonntag den 7. Oktober
Abends 5 Uhr
findet eine Specialprobe statt
für alle Abtheilungen mit Ausnahme der Buttenträger und Wachmannschaft.

Zusammenkunft bei dem Spritzenhaus,
in Civilkleidung. Man erwartet pünktlich
das Erscheinen.

Emmendingen, 30. September 1866.

Das Commando.

Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnst Anzeige, daß bei ihm eine größere Auswahl

Gold-Waren

angekommen und empfiehlt dieselben zu äußerst billigen Preisen.

V. G. Dietrich,
Würtembacher.

Gold und Silber.

	fl. tr.
Pistolen	9.41—43
Preuß. Friedrichsd'or	9.52—58
Holländ. fl. 10 Stücke	9.47
Rand-Dukaten	5.34
20-Franken-Stücke	9.22—23
Englische Schwerter	11.46—50

Fochberger Blote.

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt
für die Kemter Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 70.

Dienstag, den 9. Oktober

1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierfachjährlich in Emmendingen 45 kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 kr., im übrigen Großherzogthum 54 kr. Insertionsgebühr die 1 spaltige Zeitzeile oder deren Raum 3 kr.

Uebersicht der Tagessereignisse.

In der Wiener Presse gilt der Eintritt Beust's in das österreichische Kabinett als eine ausgemachte Sache. Diese Thatsache wäre von keineswegs zu unterschätzender Bedeutung. In erster Linie würde dies fortgesetzte Feindschaft zwischen Österreich und Preußen bedeuten. Denn der energische und gewandte Gegner Bismarck's würde nicht umsonst die Macht eines Großstaates in die Hände bekommen. Für die inneren Verhältnisse Österreichs wäre Beust ein Element des Anstoßes zu manchem Besseren. Aber in Österreich würde er fast die Rolle des Revolutionärs zu spielen haben. In die wirtschaftlichen Verhältnisse des blühenden, in allen ökonomischen Dingen trefflich bestellten Sachsen's nicht übel hineinzünden. Sodann soll Beust zur Bedingung seines Eintritts den definitiven Bruch mit der Konkordatspolitik gemacht haben. Dies Alles zeigt, daß mit Beust doch endlich ein Kopf in die österreichische Regierung käme, gerade dies aber macht es nicht wahrscheinlich, daß die Österreicher ihn hereinlassen werden. Sie werden sich im letzten Augenblick eines Andern bejünen.

Die Bulgaren haben einen öffentlichen Protest gegen die Zunahme der Griechen, daß ihre Sache Gemeinschaftlichkeit mit der griechischen habe, erlassen; sie erinnern im Gegentheil an ihre von der Pforte nicht erledigten Gesuche wegen unabhängiger Konstituierung ihrer jetzt vom griechischen Patriarchate in Konstantinopel abhängigen Kirche.

Für die Eventualität eines Staatsstreichs des Präsidenten Johnson, so wird mit der neuesten New-Yorker Post geschrieben, würde die Armee von entscheidender Bedeutung sein; es begreift sich daraus, die Wichtigkeit, welche beiderseits den militärischen Konventionen beigelegt wird, und

Ein dunkles Gesicht.

Aus den Erinnerungen eines gewissen Offiziers der englischen Schweizerlegion. (Von L. Bitter.) (Fortsetzung.)

Am Abende desselben Tages sah der ehrenhafte Küfermeister Mayer in finstrem Brüten in seiner Wohnung im ersten Stock eines zwar alterthümlichen, aber gut erhalten aussehenden Hauses, am entgegengesetzten Ende der Straße an deren Ende wir eben die Bekanntschaft des Sohnes des Hausherrn und der Braut gemacht haben. Frau Mayer war eben mit den Vorbereitungen zum Wendessen beschäftigt und verfuhr dabei in ziemlich lauter und geräuschosser Weise. Unaufhörlich klapperten und klirrten die Gabeln, Löffel, Messer, Gläser und Kannen draußen in der nahen Küche, und dann und wann kam die geschäftige Hausfrau hastig wie eine Bombe in das Zimmer hineingeschossen, um etwas vom Büffet zu nehmen, oder aber irgend einen der genannten Gegenstände auf den bereits mit schneeweißen Linnen bedeckten mächtigen eichenen Tisch zu setzen, an dessen Chêneplat der Meister wie bereits ange deutet, seinen Platz eingenommen hatte.

Meister Gottlob Mayer war eine herkulische Gestalt mit zwar nicht unregelmäßigen oder un Schön, aber hartgezimmerten Zügen. Obwohl er schon ziemlich hoch in den Flußzügen stehen mochte, war doch der ganze starkknöchige, außergewöhnlich breitschultrige Figur auf den ersten Augenblick die ganze ungewöhnliche Volkstugend noch anzusehen, die diesem durch lebenslängliche tüchtige Arbeit gestählten Kerker noch innehatte. Nur einzelne weiße Silbersäben durchzogen sein noch volles, wolkartig gekästeltes Haar; die grauen Augen blitzen, wenn auch jetzt zornig verdüstert, doch hell, fast jugendlich unter mächtigen buschigen Brauen hervor, wenn er etwa einmal anfaßt, um seiner abs und zugehenden Hölle einen verdächtlichen Blick zuzuwerfen, wenn sie, sichtlich auch nicht in der rosigsten Laune, mit dem unschuldigen blanken Zimt- und Glässeschirr angestellt.